

## Frühlingserwachen im Waldkindergarten

Endlich ist auch rund um den Schönberger Sportplatz das satte Grün zu sehen, die Vögel zwitschern und viele kleine Tiere sind am Boden zwischen den Gräsern zu finden oder schwirren durch die Luft. Für die Kinder des Waldkindergartens gibt es viel zu entdecken und zu beobachten. Welches Tier hat nur einen Fuß? Welches Tier hat vier Fühler? Na klar, die Schnecke. Die Kinder der Drachengruppe erfuhren in den letzten Tagen alles über die Schnecke. Spannend war das, denn die Schnecke hat an ihren zwei Fühlern ihre Augen und trägt meist ihr Haus, das dem Skelett entspricht und ihr Schutz z.B. vor dem gefräßigen Dachs bietet, auf dem Rücken. Sie ernährt sich vegetarisch von Blättern, aber auch von Früchten, wie heruntergefallenen Äpfeln.

Die Kinder sammelten leere Schneckenhäuser, die alle anders waren in Form, Größe und Farbe, um sie zu bemalen und aus zugeschnittenen Strohhalmen Fühler darauf zu kleben. Oder sie klopften mit dem Hammer zwei Nägel in einen Tannenzapfen, so dass er dann einer Nacktschnecke glich. Außerdem klebten die Kinder Wollschnüre in Form eines Schneckenhauses auf ein Papier. Die Geschichte von der kleinen Schnecke Schnirkelschneck, die auf ihrer Reise durch die Welt erfuhr, wie wertvoll ihr Häuschen, das sie zunächst als Last empfand, wirklich ist, begleitete die Kinder und sie lauschten gespannt.

Bei den Wawuschels, der zweiten Kindergartengruppe, ging es um die vielen jungen Kräutertriebe, die sich gerade aus der Erde streckten. Für den Salat durften die Kinder Sauerampfer und Schafgarbe, Löwenzahn und Giersch, Buchenblätter und Spitzwegerich sammeln, die ihnen von den Erzieherinnen zuvor gezeigt und erklärt wurden. Damit sich auch kein falsches Kräutlein untermischt, wurde die Sammlung nochmals begutachtet und sorgsam gewaschen, bevor sie zu Salat zubereitet oder auch kleingeschnitten auf ein Butterbrot gestreut wurde. Interessant war für die Kinder auch der Besuch bei den Arbeitern im Wald, denen sie aus sicherer Distanz beim Fällen der Bäume zusehen durften.

Die Geschichte von „Molli, das kleine Schaf“ bewegte die Kinder und sie spielten sie mit Figuren nach. Auf den täglichen Ausflügen rund um die Bauwagen wurden im Wald Hütten aus Ästen gebaut, was immer wieder eine Herausforderung ist und sehr anstrengend, auch wenn viele Kinder gemeinsam daran arbeiten. Die Freude über den nach einem langen Winter endlich erwachten Frühling war nicht zu überhören, wenn die Kinder „Immer wieder kommt ein neuer Frühling“ sangen. Und nun wird es schon Mai.

Am 1.Mai zwischen 10 und 18 Uhr lädt der Waldkindergarten am Ende der Schönberger Straße alle Wanderer wieder zu einer kleinen Pause an den Bauwägen ein, um sich bei Gegrilltem und Getränken, Kaffee und

selbstgebackenem Kuchen zu stärken, und freut sich auf viele Gäste.